Absender: Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Eppsteinerstr 40 I
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Soeben, heute ist Sonntag, sind Max u. Liesel mit Gerson gekommen u. wollen wir jetzt wieder zurück. Entschuldigt mich für heute, ich schreibe Euch so bald ich Zeit finden.

Innigst
Euer Euch liebender
Vater

Meine sehr Lieben!
Der lb. Vater hat Euch ja über alles berichtet, aber ich bin froh, dass alles vorbei ist und nun einen süssen, kleinen Bub habe. Mir geht es unberufen sehr gut. Pappes mit seiner schweren Arbeit tut Mase u. mir ewig leid, aber was soll man machen? Lasst bald gutes von Euch hören. Herzl. Grüsse u. Küsse
die neue Mutti

Empfangt auch von mir herzliche Grüße u. Küsse Eure Euch lb. Mad.

4.4.30|16
SHANGHAI

Herrn
Fritz Lebenstein
Shanghai
General Post Office
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Post restante

4 APR. 1941

2257

Absender: Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Wohnort auch Zustell- oder Leitpostamt
Eppsteinerstr. 40 I
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Deine Karte, mein lieber Sohn, vom 31. XII. 40. habe ich heute erhalten & freute ich mich Euch Beide wohlauf zu wissen. Wie ist das Geschäft? Auch wir haben ununterbrochen Kalt & Schnee. Habt Ihr Liesel & mir Thee oder Kaffee gesandt?! Morgen hat Robert seel. Geburtstag. G'tt befohlen. Seid innigst umarmt & geküßt von Eurem Euch liebenden, treuen

Vater.

Postkarte

Herrn
Fritz Lebenstein
Shanghai
General Post Office
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Post restante.

Absender Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Eppsteinerstr 40 I
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Wir sind wohl stündlich in Gedanken bei Euch, wir sprechen tagtäglich mit Euch & durch die weite Entfernung empfinden wir die Trennung um so schlimmer & fehlt Ihr uns sehr! Ich habe seit dem 9. Sept. nichts mehr von Euch gehört, hoffe, daß Ihr Beide wohl & munter seid. Liesel geht es sehr gut, ist nun bald im 8ten Monat. Wir freuen uns jetzt auf das Familienereignis. Elsa & Lore geht es auch gut & sind wir Alle 1-2 mal in der Woche zusammen. – Daß Albert das Accreditiv abgelehnt hat, hab ich Euch bereits geschrieben. – Ich schreibe Euch noch diese Woche ausführlich. Laßt bitte bald von Euch hören. Empfangt Beide die herzlichsten Grüße & Küsse von Eurem Euch liebenden treuen

Vater.

Postkarte

via Sibirien

19 NOV 1940

Frau
Fritz Lebenstein
Shanghai
Ce[illegible] Post Office
Straße, Hau[illegible]ockwerk oder Postschließfachnummer
2 2 3 [illegible] Post restante

FRANKFURT (MAIN) 5 STADT DES DEUTSCHEN HANDWERKS 21.10.40.-17

Deutsches Reich

Deutsches Reich

8 8

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteinerstr 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Ich bin tagtäglich bei Liesel & spreche
auch Else dadurch jeden Tag.
Habt Ihr Fritz Adler gesprochen?
Habt Ihr an Liesel keinen Thee
geschickt? Warum nicht?
Mein Thee ist fast alle & freue mich
auf Eure nächste Sendung! Und
Kaffee?! Meine Gedanken sind
stets bei Euch & denke ich immer
gern an die schöne Zeit die mit
Euch in Berlin verbrachte zurück.
Ich wünsche Euch ein gutes Geschäft.
Bleibt gesund, seid in allem
vorsichtig, nicht leichtsinnig.
Gibt befohlen. Laßt bald
von Euch hören & seid auf's
innigste gehetzt & geküßt
von Eurem Euch liebenden
treuen Vater.

Warte

FRANKFURT (MAIN) 4 10 10 Deutsches Reich

5 5 Deutsches Reich

15 qh UTSCHEN HANDWERKS (INTERNATIONAL)

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

General Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante

1594

aufgegeben durch Alice Sara Fromm

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt 3 d

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteinerstr 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Meine sehr lieben! Für Eure Ob. Glückwünsche danke ich Euch recht herzl. und werde ich Eurem Wunsche gerne nachkommen und Euch ausführlich berichten, ich denke bestimmt, dass ich nächste Woche dazu komme. Unserem Liebling geht es überaus sehr gut, und ist er zum fressen süss und macht er viel Freude. Pappe ist ganz glücklich mit dem Kind. Ich habe jetzt sehr viel Arbeit, bis ich meine 3 Männer versorgt habe, aber es bekommt mir sehr gut. Pappes geht es z. z. gut und sorge ich für ihn, so weit es in meiner Macht steht, wir sind z. z. täglich zusammen, worüber ich sehr glücklich bin. Nun bin ich neugierig ob und wann Pappes zu Euch kommen. Tante Thea war da, und hoffe, dass sie bald wieder kommt, ich freue mich

Postkarte

10 10 5

Deutsches Reich

FRANKFURT (MAIN) 1 12.5.41.-13 STADT DEUTSCHEN HANDWERKS

9.6.30/10 SHANGHAI

9 JUNE 1941

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

General Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante.

Absender: Aÿstett Str 5. II

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Liesel will noch anschreiben, sie ist eben bei mir & hilft beim Umzug.
Empfange meinen Segen!
Sei innigst umarmt & geküßt von deinem dich liebenden, treuen Peter.

Mein lieber Fritz!
Deine Karte hat uns wirklich sehr erfreut und sind wir auf weitere Nachrichten sehr gespannt. Auf jeden Fall kannst Du glücklich sein, dass Du dort bist. S.S.W. kommen wir nach, aber Du weisst ja wie schwer alles ist. Max arbeitet fleissig, was ein grosses Glück ist. Dein lb. Pappes geht es z.i.D. sehr gut, auch ich bin zufrieden.
Bleibe recht gesund und sei mit allem vorsichtig.
Sei herzl. gegrüsst & gekünst von deiner Alice

Postkarte

via Sibirien

Deutsches Reich

Frauenwerk

18 MAY 1940

Herrn

Fritz Lebenstein

Schang[illegible]

General [illegible]ice

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Post [illegible]te

BMI 1283

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteiner Str 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Liesel wird am Montag aus dem Krankenhaus, nachdem sie über 10 Wochen dort lag, entlassen, es geht noch nicht so wie es soll, aber man muß zufrieden sein. Nun wirst du auch Onkel! Was sagst du dazu? Elses Ferien sind seit heute vorbei, wir waren täglich zusammen. Von Onkel Albert haben wir noch nichts gehört, laß es dich nicht verdrießen & schreibe ihm wegen Liese, Else & mir, er soll und muß 1200 $ schicken, frage ihn, was ich ihm getan habe & ob es wirklich so schlimm sei, daß er von mir nichts wissen will. Ich weiß nicht womit ich ihn gekränkt habe. Ich denke, daß er für Else das Accreditiv geben wird. – Wie Onkel an Otto schrieb, hat er für Shanghai nichts übrig, es kann ihm aber doch gleich sein, wohin er das Geld schickt. Otto schrieb an Else, daß du ihm geschrieben hast

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

Central Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante

20

1515

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Oppenheimerstr. 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

[illegible]

Postkarte mit Antwortkarte

Carte postale avec réponse payée

15 Deutsches Reich 15 Pf

FRANKFURT (MAIN) STADT DES DEUTSCHEN HANDWERKS 30.10.40.-14

SHANGHAI 3/12/29

-3 DEC 1940

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

Central Post Office

Post[illegible]

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

SHANGHAI 5.12.40

8 8

1656

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Oppsteinerstr 40. I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Wie ist deine Adresse für Telegram, falls ich dir nach Von Onkel Albert & Otto haben mir noch nichts gehört! Liesel ist mit ihrem Bein wieder vollkommen in Ordnung & kann tadellos laufen. Im Dezember erwartet sie ihr Baby! Max ist noch wie vor tätig & in der Gegenwart sehr beliebt. Beide haben es mit ihrem prachtvoll möblierten Zimmer gut getroffen & können die ganze Wohnung benutzen. Wir essen gewöhnlich im Speisezimmer. Haushälterin & 1 Mädchen. — Else & Lore geht es gesundheitlich gut. Else muß sich sehr plagen. Wir haben jeden Dienstag von abends 1/26 – 1/28 zusammen im Philanthropin Unterricht. Else kommt zweimal in der Woche abends zu Liesel. — Ich bin mit meinem Zimmer zufrieden & fühle mich wohl darin. — Schreibt mir bitte bald wieder, bleibt mir gesund, seid mit allem vorsichtig, hört Ihr? In Gedanken bin ich stets bei Euch. Lebt wohl & seid innigst umarmt & geküßt von Eurem Euch liebenden, treuen Vater.

Von unterwegs depeschieren muß. Und deine neue Adresse?

Postkarte mit Antwortkarte

Carte postale avec réponse payée

15 15

Deutsches Reich

FRANKFURT/M. 5

STADT DES DEUTSCHEN HANDWERKS

via Sibiria

19.10.29 | 15

SHANGHAI

Herrn

Fritz Lebenstein

Shangh

Central Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante

19 OCT. 19

Absender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Oberkommando der Wehrmacht
Wehrmacht
Stuttgart

Postkarte

via Sibirien

Frauenwerk

FRANKFURT (MAIN)
27.3.40
14-15

15 15

Deutsches Reich

SHANGHAI
23.4.40/10

Herrn

Fritz Lebenstein

23 APR. 1940

Schanghai

Post restante

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Central Post office

1665

Absender: Joseph Israel Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort auch Zustell- oder Leitpostamt

Fürstenbergerstr 141 pt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

sehr zufrieden. Was [illegible] Lakito? Mit Else u. Lore sind wir sehr oft zusammen, es geht ihnen gut, Lore wird diesen Monat 20 Jahre alt, sieht aber wie ein 16jähriges Kind aus. Sie hat sehr viel Mutterwitz und es geht bei ihr wie beim Entenherzel, der Mund steht nicht still. – Gerson gedeiht prächtig schade, daß Ihr ihn nicht sehen könnt. Habt Ihr übrigens die Bilder erhalten? Liesel hat sehr viel Arbeit, es wird immer mehr damit. Max ist nach wie vor fleißig. Sein Vater wird demnächst wieder heiraten! Wie steht es mit dem jap. Permit? Also schreibt bitte ebenfalls regelmäßig weiter.

Habt wohl u. seid innigst umarmt u. geküßt von Eurem Euch liebenden treuen

Vater.

via Transatlantik

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

General Post Office

Post restante

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

2280

Absender
Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Oppsteinerstr. 40 I

Heute ist endlich mal freundliches Wetter, doch dürfte es wärmer sein. Herrn gedeiht sehr gut, er ist ein ganz prachtvoller Junge, wird nun schon 4 Monate alt. Kürzlich hatte mich Liesel mit ihm photographiert & erhaltet Ihr ein Bild davon mit nächster Post, müßt aber eine Lupe nehmen, wenn Ihr richtig sehen wollt. Liesel, [illegible] & Lore sind wohlauf. Liesel hat, wie Ihr Euch denken könnt wirklich Quarm zu tun, von früh bis abends ist sie ununterbrochen auf den Beinen, sie hat doch keinerlei Hilfe und ist doch wahrlich keine Riesin. Also meine guten Kinder, schreibt bald wieder. Opfert etwas Zeit für Eure Zeit die Ihr für mich zu tun habt, umgekehrt täte ich es auch. – Ich schreibe Euch in Bälde ebenfalls wieder. Bleibt weiter gesund und seid herzlichst umarmt und geküßt von Eurem Euch liebenden & treuen

Vater.

Habt Ihr Tee abgesandt? Und Kaffee? Bitte jedes extra senden!

via Sibiria

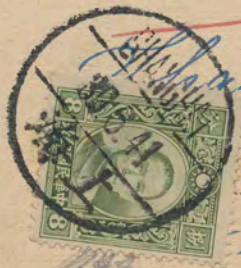
FRANKFURT (MAIN) 5
28.5.41.-18
STADT DES DEUTSCHEN H.
xf

15 Deutsches Reich

21 JUNE 1941

Herrn

Fritz Lebenstein



Shanghai

Post Office

restante

Hw

16

1243

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteinerstraße 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Postkarte

via Siberia

8 JUNE 1941

Herrn

Fritz Lebenstein

Shang

General Postpo

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk

Post restante.

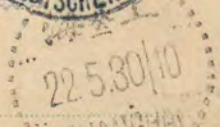
1663

Absender: Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Eppsteinerstr. 40 I
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

doch noch nichts von Euch bis jetzt hatte & ich doch bei ihr esse & Thee trinkte. Laßt nur bitte öfters weitere Sendungen folgen & habt vielen herzlichen Dank, wir haben uns sehr damit gefreut. Dies Mal mußte Liesel auf's Zollamt, am besten ist es wenn Ihr jedes für sich als Muster ohne Wert schickt. Könnt Ihr von dort auch „einschreiben" schicken? Ich schreibe auf der Bahnpost & wollt Ihr mich für heut entschuldigen, ich schreibe Euch am Sonntag wieder ausführlich. Jetzt fahre zu Liesel esse dort zu Nacht & liege um 9h in meinem Bett. Mit innigen Grüßen & Küssen bin ich Euer Euch liebender, treuer Vater.

Postkarte

via Sibirien



Herrn
Fritz Lebenstein
Shanghai
General Post
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

22 MAY 1941

2428

Absender: Joseph Lebenstein
Frankfurt a/M
Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt
Oppsteinerstr. 40 I
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Laßt nur bald von Euch hören; Eben ist Liesel bei mir & will sie dran schreiben. Mit vielen herzlichen Grüßen & Küssen, bin ich Euer Euch liebender, treuer Vater.

Meine sehr Lieben! Ich benütze gerne die Gelegenheit Euch einige Zeilen zu schreiben, also auf den Onkel freust Du Dich nicht, aber warum? Wir freuen uns Alle sehr auf den kleinen Erdenbürger. Mir ist es noch nie gesundheitlich so gut gegangen wie eben. Ich habe eine sehr schöne komplette Aussteuer für das Kind also es kann kommen. – Na, lb. Annie Du musst doch viel Freude an dem schönen Ring haben, trag ihn nur zu gesund. Was macht das Geschäft. Leid herzb. gegrüsst & geküsst von Eurer Alice

Postkarte mit Antwortkarte
Carte postale avec réponse payée

via Sibiria

Herrn
Fritz Lebenstein
Shanghai
Central Post Office
Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer
Post restante

2201

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteinerstr 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

ich glaube, wir werden auch nichts mehr von denselben hören, nur ist Alberts Benehmen niederträchtig. Was giebt es sonst. ich hoffe Ihr könnt mir recht bald eine erfreuliche Nachricht zukommen lassen! Ist der Streik dort beendet? Bis ich Eure Nachrichten auf diese Karte haben werde, ist bereits wieder Ende März, das ist lange bis dahin. — Habt Ihr Fritz Adler gesprochen? Gestern bin ich beim Z'ttesdienst wieder aufgerufen worden. Laßt also recht bald von Euch hören, macht keine so lange Pausen.

Seid vielmals umarmt & geküßt von Eurem Euch liebenden, treuen Bleibt gesund. Vater.

Postkarte mit Antwortkarte

Carte postale avec réponse payée

15 15 Deutsches Reich

FRANKFURT (MAIN) 1 1-19 qh

DES DEUTSCHEN HANDWERKS

4 MAR 1941

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

Central Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Poste restante

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Oppsteinerstr 40. I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Lernst du weiter fleißig u. kennst du dich, meine liebe Annie, schon etwas verständigen u. auch etwas sprechen? Sind deine Sachen alle gut angekommen? Wie war es mit dem Zoll? Wie ist die Soeinsfrage gelöst? Lieber klein, aber rein! Wie geht das Geschäft? Geht Ihr auch mal in's Kino? Und sonst? Und nun empfange jeder von Euch meinen Segen:

Es segne dich der Ewige
Der Ewige behüte dich
Es lasse leuchten der Ewige sein Antlitz zu dir u. begnade dich.
Es wende der Ewige sein Antlitz zu dir u. gebe dir Frieden! Amen.

G'tt befohlen.

Mit innigsten Grüßen u. Küssen bin ich Euer Euch liebender, treuer

Vater.

Pos[illegible]twortkarte

Carte [illegible]ase payée

via

FRANKFURT (MAIN) 4
19.12.40.
qf
PROT. DES DEUTSCHEN HA[illegible]

21 JAN. 1941

Herrn

Fritz Lebenstein

Shanghai

General Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Oppsteinerstr 40 I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk od. Postschließfachnummer

Mit Else bin ich auch oft zusammen & kommt Else auch öfter zu Liese. Von Onkel Albert haben wir bis jetzt noch nichts gehört & ist Else enttäuscht, ebenso auch Liesel. — Es ist einfach gemein! Ich bin den ganzen Tag bei Liesel & Mai & esse auch bei denselben, bei Else bin ich immer Sonntag, in der Woche hat Else keine Zeit, kommt erst abends um 1/2 7 h nach Hause, hat im Haushalt zu tun & muß dann kochen & nimmt sich das Essen für den andern Tag (mittags) mit, da sie in der Gegend nichts bekommt, Dienstag Abend haben zusammen engl. Stunde und 1-2 mal kommt Else mit zu Liesel, auch manchmal Sonntag Nachmittag. Wir haben richtiges Kalter ohne Ende & ist das Bange vor dem Winter. Laßt bitte bald wieder von Euch hören. Lieses Adresse: Eschenheimer Anlage 18 part. Mit vielen herzlichen Grüßen & Küssen bin ich Euer Euch liebender treuer

Vater

Postkarte

Antwortkarte

Carte

Réponse payée

Deutsches Reich

15

FRANKFURT (MAIN) 1 STADT DES DEUTSCHEN HANDWERKS 12.9.40.-12

12 OCT 1940

HERRN

FRITZ LEBENSTEIN

SHANGHAI

Central Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante

2690

Absender: Joseph Lebenstein

Frankfurt a/M

Wohnort, auch Zustell- oder Leitpostamt

Eppsteinerstr 40. I

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Liebe Annie! Wie wäre es, wenn Du mal in charmanter Weise an den alten Onkel schreiben würdest & dich zum Anwalt von uns machst? Laßt doch nichts unversucht, selbst wenn er sich weiter in Stillschweigen hüllt! Das Eis muß schmelzen! Wieviel Pfund hast denn du, mein l. Sohn, abgenommen? Darf denn das sein & steckt nicht was anderes dahinter? Bleibt mir nur gesund, das ist mein größter Wunsch. Schreibt mir bitte bald wieder, es dauert ja immer zu lange bis man die Nachrichten bekommt & ist dann alles wieder überholt, die Post geht ca 4 Wochen nach hier. Ich wünsche Euch weiter von Herzen nur das Allerbeste, in Gedanken bin ich stets bei Euch & schließe Euch in meine Gebete ein. Empfangt meinen Segen & seid auf das innigste umarmt & geküßt von Eurem Euch liebenden, treuen

Schreibt bald! Vater.

2597

Postkarte mit Antwortkarte

Carte postale avec réponse payée

via Sibiria

15 15

Deutsches Reich

FRANKFURT STADT DES DEUTSCHEN HANDELS

SHANGHAI

Herrn

Julius Lebenstein

Shanghai

Central Post Office

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Stockwerk oder Postschließfachnummer

Post restante.

Absender:
Joseph Israel Lebenstein
Frankfurt a/M
Eppsteinerstr 40 I

Ich schreibe Euch also in den allernächsten Tagen wieder ausführlich & hoffe auch von Euch bald guten Bericht zu haben. Auch bin ich neugierig was Hakito ausgerichtet hat, er soll sich mehr beeilen & seine asiatische Ruhe ablegen. – Wie geht es Euch sonst & wie ist das Geschäft? Heute war sehr schlechtes & kaltes Wetter, bis jetzt haben nicht viel schöne & warme Tage gehabt. – Wir sind gesund. Ich hoffe gleiches von Euch. Bleibt etwas fleißiger! Mit den innigsten Grüßen & Küssen bin ich Euer Euch liebender, treuer

Vater.

Empfangt viele herzl. Grüße & Küsse, z.B. dass die Wohnungsfrage für Pappes gelöst ist. Innigst Liese

via ~~Libau~~
Lissabon
U S A

SHANGHAI 26.2.3 10

FRANKFURT/MAIN 17 ... 42 da
STADT DES DEUTSCHEN HANDWERKS

Herrn
Fritz Lebenstein
Shanghai
General Post Office
Post restante

Kommando der Wehrmacht
Zentrum Frankfurt

www.historische-unterfrauen.uni-wuerzburg.de

Textauszüge aus dem Buch von Renate Hebauf „Gaußstraße 14 Ein ‚Ghettohaus' in Frankfurt am Main, CoCon Verlag, Hanau 2010

Auszug aus dem Kapitel „Im ‚Ghettohaus' (1939-1944), S. 114

Nach Auflösung der zwangsgeräumten jüdischen Einrichtungen wurden am 24. September 1942 auch die 234 noch verbliebenen jüngeren Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusammen mit ihren Familien deportiert. Dazu gehörten auch **Max und Alice Fromm**, 37 und 36 Jahre alt, mit ihrem eineinhalbjährigen Sohn **Gerson** aus dem ersten Stock sowie **Isidor und Alice Gutmann**, 60 und 43 Jahre alt, mit ihrer 19-jährigen Tochter **Ruth** aus der Parterrewohnung. **Max Fromm** und **Alice Gutmann** hatten zum Pflegepersonal des kurz zuvor aufgelösten Krankenhauses in der Gagernstraße gehört. Der Transport ging zunächst nach Riga, wurde aber wegen Überfüllung des dortigen Ghettos weiter nach Estland geschickt. An der Bahnstation Raasiku, etwa 35 Kilometer von Tallinn entfernt, holten vermutlich am 30. September 1942 SS-Leute die Menschen aus dem Zug und trennten sie: Nichtarbeitsfähige, ältere Menschen, Mütter und Kinder, darunter wahrscheinlich auch **Alice** und der kleine **Gerson Fromm** wurden in Busse verladen, in die Ostsee-Dünen bei Kalevi-Liivi gefahren und dort erschossen. Den selektierten Arbeitsfähigen stand eine Odyssee durch verschiedene Konzentrationslager bevor. Nur zehn Überlebende dieser letzten größeren Deportation aus Frankfurt sind bekannt. Die ehemaligen Hausbewohner waren nicht darunter.

Auszug aus den Kurzbiografien der Bewohner S. 141f.f.:

Familie Fromm und Lebenstein

Die Familie lebte von Juli 1942 bis September 1942 im ersten Stock.

Alice Fromm, geb. Lebenstein, wurde am 1. Juli 1906 als drittes Kind von Josef und Louise Lebenstein, geb. Heidelberger, in Frankfurt am Main geboren. Sie hatte eine am 22. Mai 1901 geborene Schwester, Else, und einen am 24. November 1902 geborenen Bruder, Fritz Isidor. Mit ihren Geschwistern wuchs Alice Fromm in wohlhabenden Verhältnissen auf und besuchte ein höheres Mädchenlyzeum bis zum bestandenen Abschluss. Danach arbeitete sie im elterlichen Haushalt und übernahm die Buchführung der Textilvertretungsagentur ihres Vaters. 1924 heiratete sie in Frankfurt den Kaufmann Max Fromm, der als persönlich haftender Gesellschafter in die Vertretungsfirma des Vaters einstieg.

Ab 1933: Der nationalsozialistische Boykott jüdischer Geschäftsleute verschlechterte die Einkommenssituation der Familie erheblich. Nach dem Tod der Mutter am 24. März 1934 gab der Vater Joseph Lebenstein daher die große Westendwohnung in der Eppsteiner Straße auf. Alice Fromm zog mit ihrem Mann und ihrem Vater zusammen in die Eschersheimer Landstraße 267. Die Textilvertretungsagentur wurde nun von dieser Wohnung aus geführt, wobei Alice Fromm nach wie vor für die Buchführung zuständig war und sich um den Haushalt kümmerte. Mit der Verordnung zur Zwangsarisierung von Gewerbebetrieben jüdischer Eigentümer im Anschluss an das November-Pogrom wurde die Familie gänzlich ihrer Existenzgrundlage beraubt. Daraufhin zog Alice Fromm mit Ehemann und Vater in die Bertramstraße 79.

Als am 6. Februar 1941 das erste Kind, der Sohn **Gerson,** geboren wurde, wohnten die Fromms in der Eschenheimer Anlage 18. Aus dieser Wohnung wurden sie im Juli 1942 zusammen mit den anderen jüdischen Mietern vertrieben. Es erfolgte die Zwangseinweisung der Familie in ein Zimmer der ehemaligen Wohnung der Familie Mannheimer in der Gaußstraße 14. Mit den Fromms wurde auch ihr Nachbar aus der Eschenheimer Anlage 18, Ernst Kiefer, eingewiesen. Alice Fromm wollte in die USA auswandern und hatte bereits Möbel, Wäsche und Silber gepackt und bei der Speditionsfirma Dellihausen in Frankfurt eingelagert. Sie wurde jedoch zusammen mit ihrem Mann und dem Kind" am 24. September 1942 mit der zehnten und letzten großen Deportation „nach dem Osten" verschleppt. Der wegen Überfüllung des Ghettos Riga nach Estland umgeleitete Transport endete in Raasiku bei Tallin. Dort wurde die 36-jährige Alice Fromm mit dem 17 Monate alten Gerson wahrscheinlich von ihrem Mann getrennt und zusammen mit anderen Frauen, Kindern und alten schwachen Menschen in den nahe Kalevi-Liivi gelegenen Dünen am Ostseestrand von einem estnischen SS-Kommando erschossen. Sie wurden am 7. April 1944 für tot erklärt. Auch Alices Schwester Else, verheiratete Adler, und deren Tochter Eleonore wurden bei der ersten großen Deportation aus Frankfurt am 19. Oktober 1941 ins Ghetto Lodz verschleppt. Else Adler starb dort am 7. März 1944. Über Zeitpunkt, Ort und Umstände des Todes ihrer Tochter Eleonore ist nichts bekannt. Einziger Überlebender der Familie war Bruder Fritz Isidor (später Fred Livingstone), dem 1940 die Flucht nach Shanghai und von dort aus 1947 die Emigration in die USA gelang.

Max Fromm wurde am 21. August 1905 in Mönchberg geboren. Im Alter von drei Jahren zogen seine Eltern mit ihm nach Miltenberg am Main, wo er 1911 eingeschult wurde. Später besuchte er die Handelsschule bis zu seinem 15. Lebensjahr und kam 1920 in die Lehre nach Neustadt in der Rhön in ein Manufakturwarengeschäft. Nach Abschluss der Lehrzeit wurde er in einem En-gros-Geschäft in Frankfurt angestellt. Hier heiratete er 1924 Alice Lebenstein und stieg bei seinem Schwiegervater Josef Lebenstein als Mitinhaber in dessen Textil-Vertretungsgeschäft ein.

Ab 1933: Nach der erzwungenen Geschäftsaufgabe Ende 1938 arbeitete Max Fromm im Israelitischen Krankenhaus in der Gagernstraße. Neben einem kleinen Wochenlohn hatte er im Krankenhaus freie Verpflegung. Der 37-Jährige wurde zusammen mit seiner 36-jährigen Frau und dem 17 Monate alten Sohn von der Gaußstraße 14 abgeholt und mit den anderen Beschäftigten des inzwischen leer stehenden Krankenhauses am 24. September 1942 nach Estland deportiert. An der Bahnstation von Raasiku, in der Nähe von Tallin wurde er wahrscheinlich mit anderen arbeitsfähigen Männern und Frauen von seiner Familie getrennt und in ein nahe gelegenes Arbeitslager gebracht. Über die Umstände und den Zeitpunkt seines Todes ist nichts bekannt.

Josef Heinrich Lebenstein wurde am 14. September 1872 in Berlin als Sohn eines Textilfabrikanten geboren. Mit seiner Ehefrau Louise, geb. Heidelberger, hatte er drei Kinder, die alle in Frankfurt zur Welt kamen: Else 1901, Fritz Isidor 1902 und Alice 1906. Bis 1924 betrieb Josef Lebenstein seine Agentur in Kurz- und Textilwaren als ein größeres Büro mit mehreren Angestellten. Aufgrund der Wirtschaftskrise führte er seine Geschäfte danach von der Wohnung der Familie aus. Er selbst war vorwiegend auf Reisen, während die Ehefrau und die Tochter die Büroarbeiten erledigten.
Ab 1933: Bald nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten entzogen ihm viele seiner Auftraggeber die Vertretung. Zu den Textilfirmen, die ihm die Treue hielten und die er noch bis zur erzwungenen Auflösung seines Geschäfts 1938 vertrat, gehörte die Orlean'sche Webereien AG Zittau in Sachsen, die sein Vater 1871 als Weberei Lebenstein & Strupp KG gegründet hatte. Nach dem Tode seiner Frau im März 1934 gab Josef Lebenstein die große Westendwohnung in der Eppsteiner Straße 6 auf und zog zusammen mit seiner Tochter Alice und seinem Schwiegersohn Max Fromm in die Eschersheimer Landstraße 267. Nach der erzwungenen Geschäftsaufgabe nach dem November-Pogrom lebte ab 1939 von seinem Vermögen, über das er aber nicht mehr frei verfügen konnte. Zur Bestreitung seines Lebensunterhalts versuchte er unter anderem 1940 über eine nichtjüdische Bekannte seine Perserteppiche zu verkaufen. Es kam zu einem Rechtsstreit, weil die Frau den Verkaufserlös für sich behalten hatte. Kurz bevor sein Sohn Fritz Isidor im Sommer 1940 nach Shanghai flüchtete, besuchte er ihn noch in Berlin. Josef Lebenstein wurde immer wieder aus seinen Wohnungen vertrieben. Im Mai 1939 wohnte er mit Tochter und Schwiegersohn in der Bertramstraße 79, am 16. Juli 1940 im Bäckerweg 47, am 6. August 1940 in der Eppsteiner Straße 40, am 27. August 1940 in der Aystettstraße 5, danach wahrscheinlich mit Alice und Max Fromm in der Eschenheimer Anlage 18 und schließlich in der Gaußstraße 14. Nach den „Nürnberger Gesetzen" galt Josef Lebenstein als „Mischling 1. Grades". Da er aber mit einer Jüdin verheiratet war und seine Kinder der Jüdischen Gemeinde angehörten, unterlag er allen antijüdischen Verordnungen und musste ab 1941 auch den diskriminierenden Stern tragen. Zwischen 1941 und 1942 musste der fast Siebzigjährige Zwangsarbeit leisten, zunächst auf dem Friedhof in Höchst, dann auf dem "Holzhof" in Niederrad und anschließend, bis zu seiner Deportation, in einer Fabrik. Im Oktober 1941 musste er miterleben, wie seine älteste Tochter Else, verheiratete Adler zusammen mit seiner 20-jährigen Enkelin Eleonore (genannt Lore) aus ihrer Wohnung in der Palmengartenstraße 6 bei der ersten großen Deportation aus Frankfurt ins Ghetto Lodz verschleppt wurden. Am 15. September 1942 wurde auch er selbst zusammen mit anderen Hausbewohnern der Gaußstraße 14 bei der neunten großen Deportation aus Frankfurt ins Ghetto Theresienstadt verschleppt, wo er 72-jährig nach eineinhalb Jahren Gefangenschaft am 7. März 1944 ums Leben kam. Auch seine Töchter Else und Alice sowie die Enkelkinder Lore und Gerson und sein Schwiegersohn Max wurden Opfer des Holocaust.